

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis ist nachstehend...

Neue Podzer Zeitung

In jeder Woche: Auf der 1. Seite pro 4-gelappten Monats...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrifaner-Strasse Nr. 15...

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Donnerstag, den (9.) 22. Februar 1912.

Abonnements-Exemplar.

ZIRKUS A. DEVIGNÉ

Donnerstag, 22. Februar: Fortsetzung des intern. Championats im französischen Ringkampf...



Colosseum Familien-Varieté und Cabaret

Zachodnia-Strasse Nr. 53 Täglich Vorstellungen mit abwechslungsreichem Programm...

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Richtigkeitsinstitut

Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wulejanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481. Einweisung stationärer Kranke...

Urania-Theater

Alle Vorstellungen, und Gesellschaften Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen...

Sonnen-Aufgang 7 1/2 Uhr, Mond-Aufg. 8 1/2 Uhr, Sonnen-Unterg. 5 1/2, 21, Mond-Untg. 10, 28.

Gedenkt- und denkwürdige Tage. 1903 + Herzog Nikolaus von Württemberg. Der Kaiser regierungsfähige Kaiser 1875...

Inländische Nachrichten.

Kiew. Eine seltsame Korrespondenz findet sich in der 'Now. Wremja'. Sie lautet: 'Der hiesige Nationalklub hat sich an die Minister des Innern...'

Ufcrman. Ein vom Gesetz nicht vorgesehener Verbrechen. Der Schuster Klimow war, wie viele seines Gewerbes, ein Sinnerer, halb Künstler, halb Christ und Methodist.

Neue Verschiebungen im türkischen Kabinett.

Konstantinopel, 21. Februar. Der 'Moniteur Oriental' bringt eine Information, deren Bestätigung jedoch noch abzuwarten bleibt.

Babar, der frühere Unterrichtsminister andererseits, Hakti Bei wurde bereits wiederholt für diesen Posten genannt, für den er infolge seiner Tätigkeit als Auslandsredakteur des 'Danin' Detailskenntnisse mitbringt.

Japans Politik in der Mandchurei.

London, 21. Februar. Von Peking werden dort eingelaufene Telegramme aus Mukden übermittelt, nach denen die japanischen Behörden in der Mandchurei die Behauptung aufstellen, China sei jetzt ohne Regierung.

Minderung der Streikgefahr in England.

London, 21. Februar. Die Aussichten in der langen Frage des Kohlenstreiks klären sich auf. Das Handelsamt, das gestern im Unterhause über den Stand der Dinge keine Auskunft geben wollte, arbeitet unter der Decke ganz eifrig an der Verzögerung und der Beilegung der Hauptstreikigkeiten.

punkt scheinen die walfischen Grubenbesitzer nun aufgegeben zu haben. Sie wollen auch Konzessionen machen, vorausgesetzt, daß sie sicher sind, daß man dann an den Abmachungen auch wirklich festhält.

Das Bachtjaren-Regiment in Teheran.

Teheran, 21. Februar. Unter den Personen, die gestern im Zusammenhang mit einer Verschwörung zugunsten des Esfultans Mohammed Ali verhaftet wurden, befindet sich ein Verwandter eines Bachtjarenführers, des Emirs Mufagham.

Ein spanischer Erfolg am Rif.

Madrid, 21. Februar. Der Oberbefehlshaber der spanischen Truppen in Melilla, General Albase, meldet eine erfolgreiche Strafexpedition gegen die am Fuße des Zaitaberges lagernden zahlreichen Rifarmaden.

Volles Geständnis Trenklers.

Nun ist in die bisher so geheimnisvolle Affäre des dreifachen Mordes in der Alten Jakobstraße zu Berlin, dem der Zumeister Schulze mit Frau und Tochter zum Opfer fiel, volles Licht gekommen und die Einzelheiten des grausigen Verbrechens sind aufgeklärt.

sofort die Tat einräumte. Der Mörder hatte die ganze Nacht nicht geschlafen, und durch den Verlauf des Verhörs durch den Kriminalkommissar Goppe war er anscheinend derartig zermürbt, daß er sich nunmehr zu dem Geständnis bequeme.

Eigenartige Propaganda für das Frauenstimmrecht.

P. T. New-York, 20. Februar. (Orig.) Vielfachem Kopfschütteln begegnet hier die eigenartige Weise, in der Frau Oliver Belmont das Frauenstimmrecht in den Vereinigten Staaten vollständig zu machen versucht.

Neuere Nachrichten.

Reichenberg i. B., 21. Februar. Die in der Mordfrage Schulze hier geflogenen Erhebungen haben ergeben, daß Trenkler von Januar bis November 1911 in der Reichenberger Automobilfabrik tätig und dann bis Ende Dezember vorigen Jahres in der Lammwalder Immenhellenanstalt untergebracht war.

Chronik u. Lokales.

Die Steuern im Königreich Polen.

Wie bekannt, wurden der Reichsdomna auf Initiative des polnischen Kolo am 29. Januar d. J. drei gesetzgeberische Anträge in Sachen der Steuern im Königreich Polen eingebracht. Diese Anträge waren, außer von den polnischen Abgeordneten, auch von einzelnen Abgeordneten der Arbeitsgruppe, der Kadetten und der Mohammedaner unterzeichnet worden. Ihr Inhalt ist folgender: 1. Der gesetzgeberische Antrag über den Vergleich der direkten Steuern im Königreich Polen bringt in Vorschlag: a. im Königreich Polen, beginnend vom 14. Januar 1913, die bäuerliche Grundsteuer, sowie die prinzipielle und die ergänzende Grundsteuer aufzuheben; b. als beständige Bodensteuer von Gütern und Bauernland, sowie in den Pflücken, die heutige, ergänzende Bodensteuer festzusetzen, welche 60 Prozent von der prinzipiellen Bodensteuer beträgt; bei der Berechnung und Erhebung dieser Steuer sind alle gesetzlichen Vorschriften anzuwenden, die heute in bezug auf die prinzipielle Bodensteuer zu Recht bestehen. Zur Begründung ihres Antrages weisen die Antragsteller auf die Ungleichheit der Steuern im Königreich Polen und im Kaiserreich hin. Diese Ungleichheit läßt sich beinahe auf jedem Gebiete der Besteuerung konstatieren, am kräftigsten tritt dies jedoch bei der Bodenbesteuerung zu Tage. Die Summe der vom Boden und von den Wirtschaftsgebäuden im Königreich Polen erhobenen Steuern, übersteigt verhältnismäßig mehrmals die Summe der gleichen Steuern im Kaiserreich, wo außer der Staats- und Bodensteuer, andere Abgaben vom Grundbesitz unbekannt sind. Dem Budget des Departements der beständigen Steuern für 1912 zufolge, beträgt die Bodensteuer im Königreich Polen von 10.210.000 Dessjatinen besteuert Grundfläche 8.409.121 Rbl., im Kaiserreich dagegen nur 13.364.392 Rbl. von 221.850.408 Dessjatinen. Nimmt man den vom Finanzministerium angenommenen Preis von 114 Rbl. pro Dessjatin Land als Norm, so bezieht sich der Bodenwert des Königreichs Polen auf 1.163.940.000 Rbl., im Kaiserreich dagegen, bei einer Norm von 78 Rbl. pro Dessjatin — auf 16.800.321.008 Rbl. Stellt man diese Differenz einander gegenüber, so erhält man prozentualiter: die Höhe der Steuern im Königreich Polen ist gleich 0,72 Prozent des Grundbodenwertes, im Kaiserreich dagegen nur 0,08 Prozent, oder: die Bodenbesteuerung ist im Königreich Polen 9 mal größer als im Kaiserreich. Schon im Jahre 1908, erachtete die Budgetkommission diese Ungleichheit vom staatlichen Gesichtspunkte aus betrachtet als unerwünscht und äußerte sich dahin, daß mit dem Moment der Einführung der Reform der Immobilienbesteuerung auch auf das Königreich Polen ausgedehnt werden müsse. Gegenwärtig nach Ablauf von 4 Jahren hat nun das polnische Kolo die Ungleichheit des Anspruchs der Steuern in vorstehendem Antrage angeregt.

2) Der gesetzgeberische Antrag, daß die Abgaben, welche im Königreich Polen zum Unterhalt der Gemeindegerichte erhoben werden, zur Vermehrung des Gouvernements-Begefonds dienen sollen, entspricht nachstehendem Prinzip: auf Grund des Reichratsbeschlusses vom 29. Dezember 1887, werden die Gemeindegerichte im Königreich Polen aus Staatsmitteln und aus den örtlichen Steuern von den Immobilien sowie von den Patenten der Handelsunternehmungen und Fabrikslokale unterhalten, die in einer Höhe von 15 und 10 Prozent der prinzipiellen Staatssteuer und einhalb und ein Drittel Prozent der gesamten Versicherungssumme zu erheben sind. Die Gemeindegerichte im Königreich Polen sind, weil ständelose, analog den Friedensgerichten im Kaiserreich, deren Unterhalt, im Sinne des Gesetzes vom 1. Juni 1895, ausschließlich vom Staat bestritten wird, wobei die vorher geleisteten örtlichen Zahlungen zu ihrem Unterhalt dem Begefonds zugewiesen wurden. Angesichts dieses Gesetzes wurden die Abgaben zum Unterhalt der Gemeindegerichte im Königreich Polen im eigentlichen Wege der Sache der gesetzlichen Grundlage beraubt. Dessen ungeachtet werden sie doch noch im Königreich Polen zum Unterhalt der Gemeindegerichte benutzt. Das polnische Kolo bringt in Vorschlag, indem es die traurige Beschaffenheit der Wege im Königreich Polen schildert, nachstehendes Gesetz zum Beschluß zu erheben: Die Abgaben vom Grundbesitz und anderen Immobilien, desgleichen auch von den Handelspatenten und Fabrikslokalen, wie sie das Gesetz vom 29. Dezember 1887 in den Gouvernements des Königreichs Polen als Beihilfe für die Staatskasse zum Unterhalt der Gemeindegerichte vorschreibt, beginnend vom 14. Januar 1913 zur Vermehrung der Gouvernements-Begefondsmittel in vorerwähnten Gouvernements zu bestimmen.

3) Der gesetzgeberische Antrag über die Besteuerung der Kronsforsten im Königreich Polen zu Gunsten der landwirtschaftlichen Bedürfnisse ist auf die Tatsache gestützt, daß die Kronsforsten im Kaiserreich zu Gunsten der Landwirtschaft besteuert sind, deren Einnahmen aus dieser Quelle 11,8 % betragen; im Königreich Polen dagegen decken die Steuern von den Kronsforsten nur einen ganz geringen Teil der Ausgaben zum Unterhalt der Gemeinde-Verwaltungen, zum Unterhalt der Wege, der ärztlichen und veterinären Hilfe, der Wohltätigkeit u. s. w., aber tragen sie gar nicht bei. Diese Steuern bilden im Königreich Polen 1,4 % der Gemeinde-Einnahmen. Auf Grund Art. 55 des Reichsdominalstatuts bringt das polnische Kolo in Vorschlag, zum Beschluß zu erheben, daß die Kronsforsten im Königreich Polen, beginnend vom 14. Januar 1913, einer Steuer zu Gunsten der Begefonds, sowie der

Fonds zur Erteilung veterinärer Hilfe und zu Gunsten der Wohltätigkeits-Anstalten unterliegen sollen.

* Zum Bahnhof-Alexander-Chaussee.

Das von uns angeregte und wiederholt eingehend begründete Projekt, an der Alexandrower Chaussee, dort, wo dieselbe bereits von den Schienensträngen zweier Verkehrslinien durchschnitten wird, einen Bahnhof der Kalischer Eisenbahn zu errichten, scheint der Verwirklichung näher gerückt zu sein. Auf Anordnung des Ministeriums der Kommunikationen traf gestern eine aus Mitgliedern der Verwaltung der Warschan-Wiener Eisenbahn bestehende Kommission in Lodz ein, um im Verein mit den höheren hiesigen Beamten der Kalischer Strecke die Grundriss des Projektes zu prüfen, sowie an Ort und Stelle das hierzu erforderliche Beweismaterial zu sammeln. Zu diesem Zwecke wurden gleichzeitig, indem sich die Kommissionsmitglieder in Gruppen teilten, in Alexandrow, Baluty, Radogoszcz, Zubardz usw. bei allen in Frage kommenden behördlichen Institutionen, Industriellen und Handelstreibenden Erhebungen angestellt, um an der Hand der hier erteilten Auskünfte ein klares Bild von dem Erfordernis, sowie von dem mutmaßlichen Umfange des Personen- und Güterverkehrs auf der projektierten Station „Alexander-Chaussee“ zu bekommen. Da die dadurch gewonnenen Details voraussichtlich nicht so rasch in die Deffektivität gelangen dürften, so wollen wir nachstehend nachmals erläutern, welche Gründe für die Errichtung eines Bahnhofs an vorerwähnter Stelle sprechen: den letzten Berechnungen zufolge, weist die Stadt Lodz, mit allen ihr einverleibten Vororten, eine Bevölkerung von 500.000 Seelen auf. Auf dem Gebiete der Eisenbahnverkehrs- und Transportmittel stehen dieser Bevölkerung, die äußerste Peripherie der Stadt mit inbegriffen, 5 Bahnhöfe zur Verfügung: die Bahnhöfe der Lodzer Fabrikbahn in Lodz, Widzew, Karolew und Chojny, sowie der Kalischer Bahnhof. Alle diese Bahnhöfe sind jedoch so plaziert, daß sie eigentlich nur für einen bestimmten Teil der Bevölkerung, z. B. für den, welcher entweder den südlichen, südöstlichen und südwestlichen, oder doch mindestens das Zentrum der Stadt bis zum neuen Ringe bewohnt, den bequemsten Anknüpfungspunkt an vorerwähnte Verkehrs- und Transportmittel bilden. Die gesamte Bevölkerung des nördlichen, nordöstlichen und nordwestlichen Teiles der Stadt, sowie der Vororte Baluty, Zubardz, Radogoszcz usw., hat ungehobene Wegstrecken zurückzulegen, wenn sie den nächsten der vorerwähnten Bahnhöfe erreichen will. Der Verlust an Zeit und Geld, der dadurch hervorgerufen wird, ist enorm, wirkt außerdem aber mehr nachteiliger, weil sich der Handel mit Nahrungsmitteln und zahlreichen anderen unentbehrlichen Bedarfsartikeln gerade fast ausschließlich auf diese Stadtgegenden konzentriert. In der Altstadt, sowie in Baluty und den angrenzenden Straßen finden wir die Engros-Mehl- und Vorkosthändler, die Engros-Schlächter und Händler mit Obst- und Süßfrüchten, die größten Holz- und Bretter-Niederlagen, ja sogar die riesigen Gänsefabriken, die stets 120—150.000 Gänse vorrätig haben, mit einem Worte alles, was zur Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse unserer Halbmillionen Bevölkerung dient. Und alle diese, wiederum Millionen an Wert, sowie ungeheure Lasten repräsentierende Sachen müssen per Kasse durch die Stadt transportiert und wiederum nach der Stadt gebracht werden. Infolgedessen ist es auch erklärlich, daß die Lebensmittelpreise bei uns stets hohe sein müssen, denn diese Transportkosten verschlingen einen großen Teil dessen, was der Bevölkerung unter anderen Umständen zugute kommen könnte. Ferner wird infolge des riesigen Wagenverkehrs, der sich dadurch entwickelt, unser Straßenpflaster in ganz enormer, beinahe beispiellos dastehender Weise ruiniert, so daß wiederum horrenden Kosten entstehen, die von der Bevölkerung gedeckt werden müssen. Schließlich kommen auch noch die vielen industriellen Unternehmungen in Betracht, die in dieser Stadtgegend, sowie in den Vororten Baluty, Radogoszcz und Zubardz bestehen und sich nur unter äußerst schwierigen Bedingungen entwickeln können, weil ihnen die Herbeischaffung der Rohmaterialien und Kohle, sowie auch die Abwendung ihrer Erzeugnisse vielleicht doppelt so viel, wie ihnen in der Nähe der Bahnhöfe wohnenden Konkurrenten kostet. Daß sich ganz Alexandrow, die dort befindliche Industrie, sowie sämtliche Bewohner der angrenzenden Kolonien und Dörfer in derselben Lage befinden, ist selbstverständlich. Wir berechnen die Zahl der Bevölkerung, für welche der Bahnhof „Alexander-Chaussee“ zur wahren Wohltat werden dürfte, auf mehr als 250.000, und erachten es aus diesem Grunde auch überflüssig, noch näher auf den nordöstlichen Umfange des Personen- und Güterverkehrs der projektierten Station einzugehen.

Was eine Bevölkerung von 250.000 Köpfen in unserem Industriezentrum bedeutet, d. h. was sie konsumiert, produziert und an den Markt bringen muß, das kann man sich wohl auch ohne dies vorstellen. Der Bahnhof „Alexander-Chaussee“ ist ein Bedürfnis, z. B. ein sehr dringendes, dessen Befriedigung viel zur Hebung unserer ganzen ökonomischen Verhältnisse beitragen kann. Hoffentlich wird man dies auch an maßgebender Stelle erkennen und das Projekt recht bald zur Realisierung bringen.

* **Schulnachrichten.** Am 15. d. M. fand im Dorfe Glosny, Gemeinde Lucmierz, Kreis Lodz, eine Gemeindeversammlung statt, auf der beschlossen wurde, eine neue Schule zu bauen und die betreffenden Behörden um die Ernennung eines Lehrers zu bitten.

* **Danksgiving.** (Eingesandt). Der Verein der Handwerkerschule Talmud Thora fühlt sich hiermit veranlaßt, den Erben des Verstorbenen Maszek Storch für die zugunsten des Vereins gespendeten 100 Rbl. auf diesem Wege den herzlichsten Dank abzugeben.

* **Anläßlich des 100. Geburtstages** des berühmten polnischen Dichters Jzgmut Krasinski findet heute vormittag um 10 Uhr in der hl. Kreuzkirche ein Gottesdienst statt, der zu Ehren des großen Dichters von der Redaktion des „Kozmoj“ veranstaltet wird.

Zur Zahlungseinstellung der Firma S. Sch Gulko und Söhne in Charkow. Wir berichten s. B. darüber, daß die Firma S. Sch. Gulko und Söhne in Charkow mit Passiven in der Höhe von 1 1/2 Millionen Rbl. ihre Zahlungen einstellen. Wie wir nunmehr erfahren, weilte der Inhaber der Firma, Herr Smel Gulko, dieser Tage in Lodz, um Unterschriften der hiesigen Gläubiger beizubringen, welche eine außergerichtliche Administration zu sammeln, resp. ein längeres Moratorium auszuwirken. Den Angaben des Herrn Gulko zufolge, sollen nämlich die Aktiven die Passiven bedeutend übersteigen, so daß, wie er behauptete, keinerlei Gefahr für die Gläubiger entstehen könnte, falls sie auf seine Proposition eingehen wollten. Dessenungeachtet ließen sich die Lodzer Gläubiger jedoch zu keinem Kompromiß herbei und Herr Gulko mußte unsere Stadt unverrichteter Weise verlassen. Im Anschluß hieran erfahren wir noch, daß sich die Moskauer Gläubiger der Propositionen der falstigen Firma gegenüber weniger ablehnend verhielten. Angesichts der enormen Höhe der Passiven sei — nach Ansicht unseres Gewährsmannes — ein anderes Arrangement kaum denkbar, ohne von vornherein der Gewißheit, empfindliche Verluste zu erleiden, unwillkürlich entgegenzugehen. Erfahrungen haben gelehrt, daß in solch schweren und komplizierten Fällen die Beurteilung der Sachlage eine andere sein muß, wie dies in der Regel zu geschehen pflegt, und daß selbst in Lodz Firmen mit ähnlich gewaltigen Passiven, die sich unter anderen Umständen doch noch hätten realisieren lassen, ohne irgend einen Vorteil zu bringen, von der Bildfläche verschwinden mußten. Deshalb wäre es immer noch zu überlegen, ob es nicht ratsamer sei, dem Beispiele der Moskauer Kreditoren zu folgen.

Eine berechtigte Klage führen die Bewohner des sogenannten Stadtviertels „Dolet“ in Paffendorf, zu welchem die verlängerte Emilien-, die Wilcza-Columbiastraße usw. gehört. Diese Straßen sind, obwohl eng bebaut und vorwiegend von Arbeitern und Angehörigen der Scheibler'schen Fabriken bewohnt, unbelichtet und des Abends herrscht eine Finsternis, das einem der Schauer ankommt. Es wäre wohl an der Zeit, daß die Hausbesitzer jener Straßen bald an eine Beleuchtung denken möchten, denen die Aktien-Gesellschaft von Scheibler, die ja in dieser Beziehung auch ein berechtigtes Wort mitzusprechen hat, gewiß gern entgegen kommen würde.

* **Einen großen Scherz** erlaubten sich vorgestern Abend drei maskierte junge Leute an der Ecke der Petrikauer- und Evangelistastraße, in dem Moment, als Herr A. Friedrich in Begleitung seiner Frau und einiger Freunde vorübergingen. Die Anhänger des Prinzen Karnevals kamen aus dem Dunkel hervorgezungen und fügten auf diese Gesellschaft los, sodas Frau S., die sich in gesegneten Umständen befindet, vor Schreck zusammenbrach. Ein Nervenanzfall war die Folge dieses Scherzes und Herr F. konnte seine Frau in einer Droschke nach Hause bringen. Die „Spasmacher“ aber wurden nach dem Polizeibezirk gebracht.

* **Mittelhafter Tod.** Als gestern früh der Besitzer des Garderobengeschäftes an der Petrikauerstr. Nr. 48 erwachte, und nach seiner Werkstatt ging, verspürte er einen starken Gasgeruch. Weiter hineintretend, sah er seinen Lehrling im Bett regungslos liegen. Nichts gutes ahnend, wurde sofort der Rettungswagen herbeigerufen, doch konnte der eingetrossene Arzt leider nur den Tod bei dem jungen Manne, dessen Name uns unbekannt ist, konstatieren. Ob hier ein Unfall durch Leichtsinn oder ein Selbstmord vorliegt, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Ein brutaler Raubakt** wurde heute vormittag um 11 Uhr im Hause Brzyniekastr. Nr. 50 verübt. Als sich der daselbst wohnhafte, z. B. beschäftigungslose 35-jährige Arbeiter Hipolit Klorczyk nach seiner in der 1. Etage befindlichen Wohnung begeben wollte, wurde er plötzlich von einer unbekannt Person mit kochendem Wasser begossen. K. brach zusammen und erlitt daraufhin schwere Verwundungen, daß die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden mußte. Die bald darauf auf dem Latorte eingetrossene Polizei nahm die Schuldige, eine gleichfalls daselbst wohnhafte Krauenperson in Haft. **Brutalität.** Am 17. Station des Lodzer Fabrikbahnhofs finden sich tagtäglich Hunderte mit Kokssteinen und dergl. an, die in den Wagen

vor dem Abgange eines jeden Zuges ihre Ware festhalten. Gestern nachmittag um 8 Uhr erschien daselbst auch der bekannte Kokssteinhändler Adam Szulafski, dem man dem Zutritt nach dem Stationsgebäude vorher verboten hatte. Allein er wollte sich mit Gewalt den Zutritt verschaffen. Einer der Bahnwärter verwehrte ihm nun einen Stoß vor die Brust, sodas S. mit dem ganzen Gepäc die Steintreppe herunterstog und sich Verletzungen am ganzen Körper zuzog. Es mußte ein Arzt der Rettungstation herbeigerufen werden, der dem Verletzten die erste Hilfe erteilte. Ueber diesen Vorfall wurde ein entsprechendes Protokoll aufgenommen.

* **Ein lieber Sohn.** Der an der Fabrycznastraße Nr. 8 wohnhafte 37 Jahre alte Kaspar Gieselski kam etwas angetrunken nach Haus. Dies erregte den Born seines 15-jährigen Sohnes Stanislaw, der, aufgebracht von seiner Mutter, und ihrem Beispiel folgend, sich auf seinen Vater warf und ihm mit einer Bierflasche mehrere leichte Verletzungen beibrachte.

* **Festgenommen** wurde der seit längerer Zeit wegen Diebstahls gesuchte 16 Jahre alte Nachmann Bioladel. — Desgleichen wurden die Messerhelden Franciszek Jyha, 37 Jahre alt und Koch Maczkowski, 37 Jahre alt, verhaftet, die auf der Straße einen gewissen Laryonski durch Messerstiche verwundeten.

* **Haubüberfall.** Vorgestern Abend, um 11 Uhr, als sich der Fabrikarbeiter Andrzej Cieslak, 36 Jahre alt, auf dem Heimwege befand und durch die Dworskastraße ging, wurde er plötzlich vor dem Hause Nr. 7 von drei anscheinend betrunkenen Leuten angehalten. Einer von diesen Leuten zog sofort ein Messer, hielt dies dem C. vor die Brust und forderte die Herausgabe des Geldes. Die anderen beiden aber unterzogen ihn einer Peinbefragung, während ihm alles, was er in der Tasche hatte, d. h. Uhr, Kette, Messer, Portemonnaie mit 30 Rbl. Inhalt. Die Räuber gingen ruhigen Weges weiter und erst, als der Verurteilte einige Passanten herbeikommen sah, rief er diesen zu, was mit ihm vorgegangen sei. Man nahm sogleich eine Verfolgung der Straßenräuber auf, die aber resultatlos verlief.

* **Bedeutender Diebstahl.** Gestern drangen in der Mittagspause in das an der Petrikauerstraße Nr. 25 gelegene Warenlager von Boruch Schwata Diebe ein und stahlen verschiedene Waren im Werte von 1500 Rbl.

* **Diebstähle.** Der Polizei wurden am gestrigen Tage folgende Diebstähle zur Kenntnis gebracht: Im Hause Marjinskastr. 41 drangen unbekannte Diebe in das Fabrikkomptoir von Robert Hau und raubten Strumpfwaren im Werte von 100 Rbl.; aus der Fleischerwerkstatt von Jakob Widawski an der Slowackastraße 5 wurde Räucherpep in Werte von 500 Rbl. geraubt; aus einem Schuppen, dem Gustav Haufer an der Konstantinerstraße Nr. 55 gehörig, stahl ein Dieb etwa 20 Paar Tauben, wurde aber dabei ertrappt und den Händen der Polizei übergeben. Auf dem Polizeibezirk erwies sich der Dieb als ein gewisser Boleslaw Wojciechowski, der bereits wegen Diebstahls verurteilt ist; in das Warenmagazin von Josef Wermanski an der Drogowastraße Nr. 3 brachen Diebe ein und raubten Wollwaren auf die Summe von 100 Rbl.; aus der Wohnung der Frau Anna Nibinska, im Hause Głównastraße Nr. 46, wurden verschiedene Sachen im Werte von 55 Rbl. gestohlen; aus der Wohnung des Maier Polach an der Petrikauerstr. 92 stahlen unbekannte Diebe verschiedene Sachen im Werte von 140 Rbl.; Richard Niedrig, wohnhaft an der Podulnionwastr. 21, meldete gleichfalls der Polizei, daß ihm aus seiner Wohnung, während er vom Hause abwesend war, Kleidungsstücke im Werte von über 50 Rbl. gestohlen wurden; im Hause Krutlastr. 5 stahlen schließlich Diebe dem Warenlager von Friedmann Erbulski einen Beschub ab und nahmen 11 Stück Wollwaren im Werte von 350 Rbl. mit. Die Polizei ist nun bemüht, die Spur der Diebe aufzufindig zu machen.

* **Ans dem Laden von Jozef Brzynieki, Jozefowastr. 11,** wurden für 84 Rbl. 50 Kop. Wechselformulare und Briefmarken gestohlen. — Aus der an der Głównastr. 81 befindlichen Wohnung von Nikolai Juraw wurden gestern verschiedene Sachen im Werte von 200 Rbl. entwendet. — Ferner ist zu dem unter obiger Spitzmarke in unserer gestrigen Morgenausgabe gemeldeten Tagdiebstahle an der Głównastr. 1 noch zu berichten, daß es der Polizei jetzt auch gelungen ist, die drei übrigen Diebe festzunehmen. Es sind dies der 17-jährige Stanislaw Swanek, der 21-jährige Antoni Swanek und der 18-jährige Stanislaw Michalak. Michalak und Gichy, die einige Stunden nach dem Diebstahl verhaftet wurden, sind der Polizei wohlbekannte Diebe.

* **Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Petrikauerstraße Nr. 196 die 37-jährige Bronisława Lewalska, und an der Kowalewstr. Nr. 24 die Arbeiterin Frau Wa Semann. In beiden Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

* **Unfälle.** Gestern nachmittag ereigneten sich nachstehende Unglücksfälle: In der Fabrik Karolowastr. Nr. 19 geriet der 14-jährige Arbeiter Alexander Mendowski infolge eigener Unvorsichtigkeit mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm die Finger zerquetscht wurden, und an der Widzewskastraße Nr. 52 stürzte der 48-jährige Adam Szulafski von einer Leiter, wobei er zum Glück nur leichtere Verletzungen davontrug. In beiden Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen. Der Verein zur gegenseitigen Unterstützung in Todesfälle bringt seinen Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß am 17. Feb.

Sonnabend, den 24. Februar, um 8 Uhr abends, die ordentliche Generalversammlung stattfindet.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für die Mathäikirche 4 Abl. und für die evangelisch-reformierte Kirche 4 Abl., gesammelt auf der Hochzeit des Fräulein A. S. mit Herrn P. K.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Teatr Popularny. Karpacy Górale. Am nächsten Montag gelangt im Teatr Popularny eines der schönsten und wertvollsten Schöpfungen von Josef Korzeniowski, das dreitägige Volksdrama Karpacy Górale zur Ausführung.

Sport.

Der im letzten Jahre auf einigen Straßen in Grundrunden eingeführte und mit großem Beifall aufgenommene Rollwagen-Sport- und Verkehr wird in diesem Sommer auf einer größeren Anzahl Strecken der Schweiz sowie in Oesterreich zur Einführung gelangen.

Aus Warschau.

Gerihtschronik. Morzprozesse. Am 24. September v. J., abends, kamen in die Wohnung des in Kolo, in der Gemeinde Gysie, wohnhaften Andreas Krajewski, seine Bekannten: Wladyslaw und Wiktor, Gebrüder Debski.

Telegramme.

Petersburg, 21. Februar. (P. L.-A.) Dem Prinzen Vattenberg, der heute Zarstoffs Etele oerliche, wurde der Alexander-Newski-Orden verliehen.

distanz, General Timow, dessen Gehilfen Obersten Krawtschul, den Unternehmer Wechsler und vier Stabsoffiziere zur Verhandlung, die der Erpressung, Fälschung und Bestechung angeklagt sind.

Wien, 21. Februar. (P. L.-A.) Der Brillanthochzeit des Erzherzogs Reiner in der Palastkirche wohnten bei: Kaiser Franz Josef, sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses und die verwandten Erlauchten Personen der ausländischen Höfe.

Wien, 21. Februar. (P. L.-A.) Der Präses des Ministerrats Adolowicz wandte sich an den Grafen Berchtold, anlässlich seiner Ernennung zum Minister des Äußern mit einem Telegramm, in dem er die Hoffnung ausdrückt, dass die Bemühungen des Grafen Berchtold die Bestrebungen beider Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens noch wirkungsvoller gestalten werden.

Wien, 21. Februar. (P. L.-A.) Graf Berchtold wandte sich anlässlich seiner Ernennung zum Minister des Äußern an den deutschen Reichskanzler Bethmann-Hollweg mit einem Telegramm, in dem er darauf hinweist, dass sein Vorgänger im Reichsamt die unerschütterliche Basis seiner Politik erblickte und sich insolgedessen auch das hohe Vertrauen der Bundesmächte erwarb.

Wien, 21. Februar. (P. L.-A.) Im Restrikt auf den Namen Buzians spricht Kaiser Franz Josef diesen seinen Dank aus für seine Tätigkeit als Finanzminister sowie für seine Verdienste in Sachen der Verwaltung Bosniens und der Herzegovina.

Wien, 21. Februar. Der bekannte Großindustrielle David von Gutmann spendete drei Millionen Kronen zum Zwecke der Errichtung eines Kinderpitals in Wien.

Serajewo, 21. Februar. (P. L.-A.) In Trownik fand heute eine antiungarische Demonstration statt, wobei eine ungarische Fahne verbrannt wurde.

Agam, 21. Februar. (P. L.-A.) Die Demonstranten verhinderten gestern die Abhaltung von Vällen und Fastnachtvergünstungen.

Paris, 21. Februar. (P. L.-A.) Der Senat gestattete dem Finanzminister die Aufnahme einer Anleihe von 300 Mill. Francs für die Bedürfnisse der Kronstreckenbahnen.

London, 21. Februar. (P. L.-A.) Dem Bureau Neuter wird aus Peking telegraphiert, dass das japanische Ministerium des Äußern den Vorschlag des General-Gouverneurs von Korea über die Aufhebung des Ausfuhrzollens für Reis unterstützt.

London, 21. Februar. (P. L.-A.) Heute fand hier eine Versammlung der Kommission des internationalen Verbandes der Grubenarbeiter statt, u. zw. zwecks Beratung der Frage eines gemeinsamen Vorgehens im Falle eines Ausstandes der englischen Grubenarbeiter.

London, 21. Februar. (P. L.-A.) Infolge der Androhung eines Streiks wurde von der Admiralität eine Menge Kohle angekauft.

London, 21. Februar. (P. L.-A.) Die Exchange News' teilt mit, der türkische Botschafter in London habe die Worte davon in Kenntnis gesetzt, dass Staatssekretär Grey ihm erklärt habe, dass im Falle einer Verletzung des Status quo die Mächte eine Truppenlandung in Kreta vornehmen werden.

London, 21. Februar. Von mehreren Seiten sind im Unterhause Interpellationen wegen des Spions Etewart eingegangen, die dahin gehen, durch eine freundliche Einwirkung auf die deutsche Regierung eine Revision des Prozesses zu erwirken.

Sofia, 21. Februar. (P. L.-A.) Der russische Gesandte und der Minister Gschow unterzeichneten heute die Konvention über die ostrumelische Okkupationsguld im Betrage von 10,600,000 Rbl., welche Summe Bulgarien an Rußland im Laufe von 21 Jahren, zu je 500,000 Rbl. jährlich, abzugeben hat.

Konstantinopel, 20. Februar. Der Sultan spendete für die Witwen und Waisen der in Tripolis Gefallenen 30,000 Rbl.

Tabris, 21. Februar. (P. L.-A.) Laut Urteil des Feldgerichts wurde heute ein grusinischer Terrorist durch den Strang hingerichtet. Der Hingerichtete, der bei dem Organisator des Ueberfalles auf die Russen, Anil Hishmet, in Diensten stand, leitete u. a. auch den Ueberfall der Fidois auf das Haus des Sekretärs des russischen Konsulats.

New-York, 20. Februar. Die Rebellenführer in Mexiko raten den Fremden, das Land zu verlassen, weil sie die Leute nicht kontrollieren können, und die antiamerikanische Stimmung wächst. Alle Büge sind mit Flüchtigen überfüllt.

32 Personen erfroren. Omsk, 21. Februar. (P. L.-A.) Im Koltschetschen Kreis wurden nach einem heftigen Schneesturm 32 Personen und eine Menge Vieh erfroren aufgefunden.

„Mardi gras“. PT. Paris, 21. Februar. (Spez.) Das Fest des „Mardi gras“, das gestern die Pariser

Straßen mit ausgelassen heiterem Karnevalstreiben erfüllte, war vom herrlichen Wetter begünstigt. Die bittere Kälte, die zugleich herrschte, tat der lauten Fröhlichkeit keinen Abbruch.

Spanien und Franzosen in Marokko. PT. Madrid, 21. Februar. (Spez.) Es wird bestritten, daß spanische Behörden irgend welche Eingriffe in die französische Einflussphäre unternommen haben.

Ein Lord unter Anklage. St. Moritz, 21. Februar. (Spez.) Gestern fand gegen den zwanzig Jahre alten Lord Cardberry vor dem hiesigen Gericht eine Verhandlung wegen Beschimpfung und Fälschungen gegen den Stationsvorleser statt, die vertagt wurde.

Zur Revolution in China. Mukden, 21. Februar. (P. L.-A.) Tschangfian ist heute eingetroffen und hat die Amtsfunktionen eines Oberkommandierenden der Truppen übernommen.

PT. Mogador, 21. Februar. (Spezial.) Der spanische Konsul hebt in Mogador Soldaten aus, die für einen Tageslohn von zwei Pestas in Elkar und Larasch Dienst tun sollen.

Ein Zwischenfall. Tanger, 20. Februar. (Spez.) Ein englisch-französisch-spanischer Zwischenfall hat sich im Orte Ued Dschedid im französischen Einflussgebiet ereignet.

Großfeuer. Houston (Texas), 21. Februar. (P. L.-A.) Durch eine gewaltige Feuersbrunst wurden hier 7 Stadtviertel mit sämtlichen Häusern, Kirchen und Fabriken eingeschmelt.

Briefkasten der Redaktion. Ein Reichsdeutscher. Wir müssen die Veröffentlichung Ihres Eingekundt ablehnen, da es rein interne Angelegenheiten des Hilfsvereins Deutscher Reichsangehöriger betrifft und für das Gros unserer Leser ohne Interesse ist.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden. Aus der evangelischen Gemeinde in Gubanice. In der Zeit von 11. bis zum 17. Februar 1912 wurden 7 Kinder getauft und zwar: 3 Knaben und 4 Mädchen.

Aus der evangelischen Gemeinde in Jziers. In der Zeit vom 11. bis 17. Februar wurden getauft 7 Kinder und zwar 4 Knaben und 3 Mädchen.

Aus der evangelischen Gemeinde in Jdanska Wola. In der Zeit vom 12. bis 18. Februar wurden getauft 7 Kinder und zwar 4 Knaben und 3 Mädchen.

Fremdenliste. Grand-Hotel. Tschalka, Kopelman, Schaffe, Deigner, sämtlich aus Warschau. Garib - Essen, Ruszewicz - Warschau. Richterman - Petersburg. Stawiski - Ost. Friedenberg - Moskau. Gokilleb - Prag. Borgard - Warschau. Hirschband - Warschau. Grönde - Hamburg. Hirsh - Badenwald. Meyer - Kiew. Kiewmeter - Danzig. Solomounow - Riga. Achilles - Stettin. Rühmann - Dresden.

Hotel Maantienfel. Finkl - Genöschan. Albin - Wilno. Schlapoberski - Schawil. Kaszewski - Genöschan. London - Warschau. Spaltenstein - Wilno. Kohn - Petersburg.

Hotel Polski. Gynmanski und Frau - Kuzna. Zlotowski - Warschau. Berensstein - Kowna. Schaltenstein - Warschau. Bialoniewski - Mawa. Gregor, Hurwitz, Groschowski, Bartkowicki, Swiderski, sämtlich aus Warschau. Staniewicz - Kowna. Kroczenka - Warschau. Jakubowska - Warschau. Szczębnia - Warschau. Mazantowicz mit Frau - Gieradz. Jarkowski - Warschau. Goldberg - Gubna. Litwin - Warschau. Nade - Ractozel. Kaminski, Solomb, Kamislober, sämtlich aus Warschau. Arlet - Danzigs-Wola. Knothe - Tomalshon.

Hotel Victoria. Polakowski - Ost. Wahr - Kemscheld. Herzberg - Moskau. Kabinowicz - Dombrowski. Bielicki - Rassy. Erdend - Gienich. Giele - Gienich. Kagan - Ost. Gzwarnier - Doffs. Goldzweig - Lubin. Einde, Farber, Nibel sämtlich aus Warschau.

aus Warschau. Staniewicz - Kowna. Kroczenka - Warschau. Jakubowska - Warschau. Szczębnia - Warschau. Mazantowicz mit Frau - Gieradz. Jarkowski - Warschau. Goldberg - Gubna. Litwin - Warschau. Nade - Ractozel. Kaminski, Solomb, Kamislober, sämtlich aus Warschau. Arlet - Danzigs-Wola. Knothe - Tomalshon.

Witterungs-Bericht.

(Für die Neue Lodzer Zeitung.) Nach der Beobachtung des Optikers F. P. K. L. S. Petrikowstraße Nr. 71. Lodz, den 21. Februar. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 3° Kälte. Mittags 1° 7°. Gestern abend 8° 2°.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Horvath, Gemetyl u. Co., Baumwollmakler, Liverpool. Vertreten durch G. A. Koch u. Co. Großhandlungs-Notierungen. Liverpool, 21. Februar 1912.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“. St. Petersburg, den 21. Februar. Tendenz: Fonds fest. Dividenden nach festem Anfang gegen Schluss ungleichmäßig. Stark gefragte metallurgische Papiere. Von Eisenbahnenwerten sind die Kiew-Woronescher fest. Prämienlosse fest.

Table with 2 columns: Wechselkurs, gestern heute. Includes London 4 M. OPL St., Berlin, Paris, etc.

Table with 2 columns: Fonds, 5% Staatsrente, 4% Inne Staatsanl. 1905 I. Km., etc.

Table with 2 columns: Aktien der Kommerz-Banken, Asow-Donische Bank, Wolga-Kamaer Bank, etc.

Table with 2 columns: Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften, Bakner Naphta-Gesellschaft, Kaspi-Gesellschaft, etc.

Table with 2 columns: Metallurgische Industrie-Ges., Brjansker Schienen-Fabrik, Russische Gesellschaft Hartmann, etc.

Table with 2 columns: Ausländische Börsen, Berlin, den 21. Februar. Auszahlungen auf St. Petersburg, Wechselkurs auf 8 Tage, etc.

Table with 2 columns: Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis, Maximalpreis, etc.

Table with 2 columns: Aus der evangelischen Gemeinde in Jdanska Wola. In der Zeit vom 12. bis 18. Februar wurden getauft 7 Kinder und zwar 4 Knaben und 3 Mädchen.

Table with 2 columns: Fremdenliste. Grand-Hotel. Tschalka, Kopelman, Schaffe, Deigner, sämtlich aus Warschau.

Großes Theater.

Donnerstag, den 22. Februar 1912. 2323. Zu Gunsten des Vereins „Wirk Scholm“ gelangt aus Anführung die lautiße Operette: Die jüdische Weshome.

NICHTS ÜBERTRIFFT
DIE
"VALDA"-PASTILLEN
(Pastilles Valda — Лепешки Вальда)

um Halsleiden, Erkältungen, Heiserkeit, Schnupfen,
Influenza, etc., etc.

VORZUBEUGEN ODER ZU HEILEN

VERLANGEN
Sie aber
AUSDRÜCKLICH
DIE ECHTEN
VALDA-PASTILLEN
in Originaldosen mit roter Banderole
und der Aufschrift
"VALDA"
Preis per Dose R. 1.

Tiefbohrungen

mit Hand- oder Dampftrieb

für Fabrik- und Hausbedarf, sowie Brunnenbauten
nebst Pumpen, Wasserleitungs- und Kanalisations-
anlagen für Hand-, Motor- u. elektrischen Antrieb übernimmt

Lodzer Wasser- Ing. A. Schöpke, Wólczanska 168
versorger Telephone 670.

Grosses Pumpen-Lager jeder Art und Grösse. 10908

Rogunniationslinien
Im Winter zur Jagdzeit

Ausführl. darstellende Broschüre kostenfrei
Kurbad Sommerstein & Saalfeld Thür.

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwoll-
waren werden geliefert zur Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie

Berlin W. 50.

Das Arbeitsnachweis-Büro

des
Lodzer Christlichen Wohltätigkeitsvereins
Lodz, Wólczanskastrasse Nr. 95, Telephone 23-84

empfiehlt den Herren Arbeitgebern:

Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabrikbetriebe, ferner:
Hof- und Gartenarbeiter, Kutscher, Tag- und Nachtwächter,
Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Laufburschen, Schreiber,
Zufassenten, Perwörter, Expedienten, Kolporteurs, Maschinisten,
Heizer, Monteure für elektrische Anlagen, Schlosser, Dreher,
Tischler, Zimmerleute, Maurer, Gießer, Schmiede u. v. a.
Vermittlung kostenlos.

Theater-Varieté „Urania“

Som. 16. bis 20. Februar 1912:
Neues Programm.

Belle Marlen, Sängerin.
Les Antonoff-Trio
Orchester Solano und Tani.
Diawal (prolongiert)
Musik der Humorik-Musik.
Arzdorf-Duo, Tani-Akrobaten.
Eine Frau und ein Damenimitator
Rattenfänger, Historische Feste.
Bräutigam Deforation. 150 lebende
Ratten und Mäuse auf der Bühne
sowie 10 lebende Bären.
Hühler & Com., Kompositionskunst.
Gymnastischer Akt auf dem Draht
und Seilband.
7-Jährige Lili
Die Heilige Lucia und Garbette.
Th. Steinraty, Potierakrobaten
Stamer-Duo (auf all-emeines Ver-
langen prolongiert). Wiener Kontrast.
Duet.
Mlle Amanda & Mr. Sidoni
Domb-Gaullibrillen
Urania-Blö
Serie neuer Bilder.
Unter der Veranda: Konzert einer
zünftigen Kapelle

Dr. Emmerichs Sanatorium
Baden-Baden 1902
Kranken 1907
für Nerven-
krankheiten

**Morphium-
Alkohol**

Ent-
ziehungs-
mittel Form-
swanglos. Preis frei
d. H. u. Dr. Dr. Arthur Meyer

Gegen
HUSTEN u. HEISERKEIT
empfehlen die Ärzte

FAY'S

echte Sodener
Mineral-Pastillen.
Zu verlangen in allen Apothe-
ken und Droguenhandlungen.

18943

INTELLIGENT MANN

technischer Zeichner, der nach Kra-
heit in Armut geraten, bittet die Men-
schenfreunde, ihm durch Ueberlassen von
Garbetrobe behilflich zu sein, damit er
sich wieder seinen Unterhalt verdienen
kann. Ähleres Blutdruiswasser. Nr 29
beim Hansschäfer. 2191

Jünger Mann,

der 3 Bundesstaaten mächtig, mit Buch-
und Kompositionarbeit vertritt, sucht em-
sprech. Stellung. Off. unter
„Belieben“ an die Exp. dieses Blattes.

Mech. Weberei

im Betriebe mit Kundhaft, bestehend
aus 48 Stühlen — drei 30" ist zu verpach-
ten eventuell zu verkaufen. Off. unter
„R. B. 55" an d. Exp. d. Bl. erbeten

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Ge-
schlechts-Krankheiten.
Krankheiten Nr. 4, Telephone 19-41
Vicht- und Nervenabteilung, Endo- und
Gynäkologie (Hera- und Nervenkrank-
heiten). Bei Syphilis Chelid-Data
606 ohne Verunreinigung.
Krankenkampagne täglich von 8-2 Uhr
und von 5-9 Uhr. 19097
Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. L. KLATSCHKIN

Konstantinerstrasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und
Harnorgankrankheiten.
Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 abends.
Für Damen besond. Wartezimmer
Von 5-6 nachm. 521

Wohnungs-Angebote

5 Zimmer und Küche,
2 Zimmer und Küche, auch vom
1. Juli 4 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche. Bened. La 37. Zu er-
fahren beim Wächter. Zu mieten bei
Herrn Rubinstein, Ramada 6. 2322

Zwei Zimmer,

möbliert voll, ohne Möbel per sofort
oder ab 1. März an ruhigen Ort
bittig abgegeben. Petrikauerstr. 134.
W. 10, im Hofe Off. 2. St. 2 82

3 Zimmer

und Küche 2388
mit bequemsten sofort gesucht.
Röde Kuberska-Promenade Off. unter
„R. S. 65" an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht

für 6-10 St. einlad. möbl. Zimmer
mit separatem Ein-ang und Morgen-
kaffee. Angebote unter „Blitz“ an die
Exp. dieses Blattes. 2322

Sächsische Maschinenfabrik

vorm. **Rich. Hartmann A.-G.**

Gegründet 1837. **CHEMNITZ** Gegründet 1837.
Aktienkapital 12 000 000 Mk. Etwa 5000 Beamte u. Arbeiter.
„Weltausstellung Turin 1911, 5 Grandes Prix“.

<p>Locomotiven jeder Bauart Dampfmaschinen mit Kolbenventilsteuerung. Pat. v. d. Kerchovs. Dampfhammer Doppelkegel-Reibungs-Kupplungen Pumpen für Wasserwerke Kompressoren S.M.F. Dampfturbinen</p>	<p>Kokereimaschinen Transmissionen Werkzeugmaschinen bis zu den grössten Abmessungen Dampfkessel aller Systeme Economiser</p>
---	---

Mechanische Rostbeschickungsapparate
Spinnereimaschinen
Selfaktoren, Krepeln, Zwirnmaschinen, Vorbereitungsmaschinen etc.
Webstühle.

VERTRETER **F. Arnold, Lodz,**
für Lodz u. Umgebung

Der beste u. bill. Fussboden

Germanit ist vorzuziehen, wasser-, schwamm- und feuerfest.
Korkestrich vorzüglich bewährteste Unterlage für Marmor,
Terrazzo, Marmor in allen Ausführungen langjährige Garantie.
Germanitwerk Herlth & Co, Breslau II.

Parisiennne

2230
cherche demi-place et leçons.
S'adresser Skwerowa 6, 102 8, III.

SO GLÄNZEN DIE SCHUHE
MIT DER PASTA

ONLY

REPUTZ. VERLANGT ÜBERALL!

Zähne

behandelt und plombiert nach
allen bewährten Methoden;
gestützt auf langjährige Er-
fahrungen werden auch künst-
liche Zähne und Brücken
in Gold, Stahl u. z. aus Be-
wehrtste angefertigt. Für we-
nig Bemittelte zu bedeutend
ermäßigten Preisen. Adresse
wird in dem Katalog gegeben.
R. Saurer, Zahnarzt
Petrikauerstrasse Nr. 6.

Baupläne

an der Wólczanska- und der verlängerten Sennarskastrasse gelegen
sowie anschließend an die Sennarska- und Wólczanskastrasse, sind unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Holzwerkstätte von
MAX JAKUBOWICZ an d. Sennarska-
Strasse Nr. 92. 2 20

Ein Kolonial-, Tabak-
und Galanteriewaren-
Laden
2251
ist zu verkaufen. Szabowa-Strasse 26.

HOTEL AUSTRIA

(HOTEL ERSTEN RANGES) 15235

Dresden-A. 14

Bismark-Strasse Nr. 10. — Direkt am Hauptbahnhof.
Fernsprecher Nr. 4486.

Modern eingerichtete Fremdenzimmer von Mark 2.50 an
elektr. Licht. — Dampfheizung. — Bäder. — Garten. — Gute Küche
Pension von Mark 5.— an. Inhaber: GUSTAV WOLF

Taubstumme Kinder

lehrt sprechen.
Stottern und
Stammeln

befähigt Assistentin Schweizerischer Sprachheilkunst, diplo-
mierte Lehrerin Frau W. Moderow, Nikolajewska 67, W. 3.